

Stand 04/2019

Ziel: Faire Wettfahrten für die Deutsche Segel-Bundesliga

Einordnung: Dient als Ergänzung zu den Wettfahrtleiter-Guidelines von World Sailing, eine speziellere Regelung aus diesem Dokument ist den Guidelines von World Sailing vorzuziehen

→ Die Guideline ist kein Regelwerk und daher kein Grund für einen Redress

→ Die letzte Entscheidung liegt beim Wettfahrtleiter

1. Personalmanagement Empfehlung:

Fünf Personen auf dem Startboot:

1. Wettfahrtleiter koordiniert, für Bahn verantwortlich
2. Beobachtung Start/Ziellinie, Frühstarter erkennen, unterstützt Wettfahrtleiter
3. Timekeeper gibt Schallsignale, Bedienung Tablet für Ergebnisdienst
4. Flaggensignalgeber
5. Zweiter Beobachter der Start- und Ziellinie, übernimmt den Funkverkehr mit der Orga, führt analoge Zieleinlauf Listen

Funkverkehr mit:

- sportlicher Leitung DSBL (direkt)
- mit Tracking-Operator vor Ort (direkt)
- mit SailTracks (via Leitung DSBL)

2. Zeitplan:

- 16 Flights pro Event
- Empfehlung: nicht mehr als 7 Flights pro Tag

3. Briefings:

Wettfahrtleitung → durch Wettfahrtleiter

- Ablauf/Zeitplan
- Einführung Tablet-Bedienung
- Einführung Tracker-Handhabung
- Besonderheiten Regattagebiet
- Übergabe Funkgeräte, Tonnen, etc. (Verein stellt Flaggen für den Regattabetrieb
→ 3-2-1-Ziel-Flagge kommen von DSBL)
- Für Tonnenleger: Pingen der Tonnen essentiell für Tracking, Tracker müssen zu jederzeit wasserdicht verpackt sein.

Umpire → durch sportliche Leitung DSBL

- Jeden Abend 20 Min. nach dem letzten Zieldurchgang Debrief mit den Seglern
- Revierbesonderheiten
- Einsatzpläne (Kombinationen) Umpire
- Versorgung (Essen & Trinken, Clubkarte)
- Selbstständiges Abholen der Flaggen, Funken, Schwimmwesten und ggf. Ölzeug am DSBL-Trailer
- Schwimmwesten-Pflicht für Umpire

Shuttleboot-Fahrer → durch sportliche Leitung DSBL

- Beachmaster vorstellen
- Einsatzplan Shuttlefahrer
- Kill-Switch für alle Motorbootfahrer Pflicht
- Morgens selbstständiges Abholen der Pairing-Liste am DSBL-Trailer
- Ort für Abholung Essen/Trinken bekanntgeben, wenn nicht durch ausrichtenden Club geschehen
- Ort für Shuttle 1. Bundesliga
- Ort für Shuttle 2. Bundesliga
- Voller Tank (Verantwortung Shuttle-Fahrer und durchführender Verein)
- Morgens vor dem ersten Start auf Freigabe fürs Ablegen warten
- Beachmaster Aufgaben:
 - Listen führen bzgl. Teams rechtzeitig am Shuttle-Steg
 - Zeitplan erklären
 - Morgens selbstständiges Abholen der Funke am DSBL-Trailer
 - Prokura: wenn Teams nicht rechtzeitig zum vorherigen Start den Shuttle-Steg erreicht haben, darf ihnen der Start in ihrem nächsten Rennen verboten werden (sie werden trotzdem rausgeschuttelt, damit der Shuttle-Plan eingehalten wird)
 - Für Notfälle auf dem Wasser: Handymitnahmepflicht des Beachmasters

4. Bahn

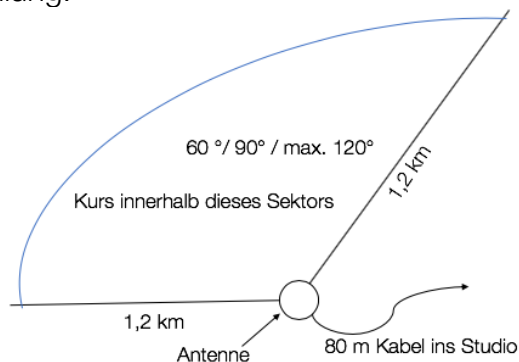
Farbe: Luvtonnen mit drei verschiedenen Farben (mitgebracht von der DSBL)

Position: Wenn es vor der „Haustür“ zu unfair wird, mehr Abstand zum Ufer einnehmen
→ faire Rennen vor Zuschauernähe

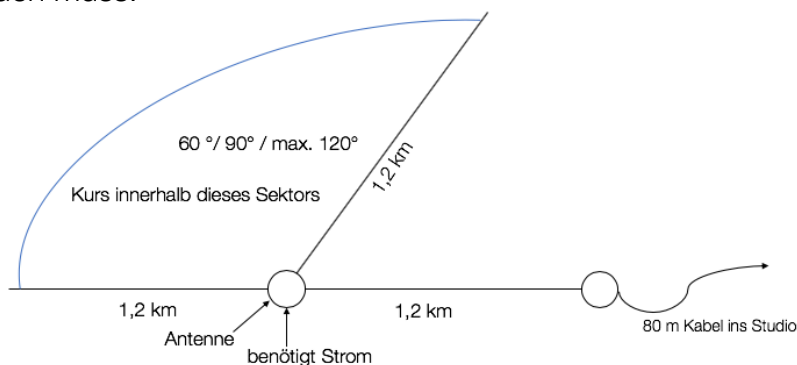
Während Live-Übertragung durch SailTracks:

- Der Kurs muss sich vollständig in einem maximal 120° breitem Sektor befinden, der von einem Punkt an Land ausgeht. Dieser Punkt muss durch ein Kabel (maximal 80m Länge) mit dem Studio verbunden werden können.
- Der Radius des Sektors darf maximal 1,2 km betragen. Die Sicht im Bereich des Sektors darf durch nichts beeinträchtigt werden (Bäume, Masten, Gebäude) – das Wettfahrtgebiet muss vollständig von dem Punkt an Land einsehbar sein.
- Optional kann der Ausgangspunkt des Sektors an Land verschoben werden (zum Beispiel an das gegenüberliegende Ufer), um sicherzustellen, dass der gesamte Kurs eingesehen werden kann. Planung **vor** dem Event.
Voraussetzung hierfür ist, eine Sichtverbindung zwischen diesem Punkt und einem weiteren, der wiederum selbst mit einem maximal 80m langem Kabel mit dem Studio verkabelt werden kann. Der Ausgangspunkt des Sektors muss mit Strom versorgt werden können.
- Optional kann die Antenne auch gedreht werden, wenn eine große Verschiebung des Wettfahrtgebietes unumgänglich ist, hierfür bedarf es jedoch eines weiteren freiwilligem Helfers durch den ausrichtenden Verein.

Darstellung:



Mögliche erweiterte Positionierung, die in der Eventvorbereitung abgesprochen werden muss:



- Position der schwimmenden Werbebanden: werden links und rechts am Startschiff befestigt.
- Länge: Die Bahnlänge (Maßstab: Windgeschwindigkeit zum Zeitpunkt des „Knopfdrucks“) kann der SAP Race Manager App entnommen werden. Für genauere Angaben dient die Tabelle im Anhang.
- Breite Lee-Gate: 4 Bootslängen
- Länge Startlinie: Bootslänge x 6 x 1,3-1,5

5. Startverfahren

- Wenn alle Wechsel vollzogen sind, maximal 1-2 Minuten warten, wenn dann keine Repair-Flagge zu sehen ist, Startverfahren beginnen.
- Nur die Repair-Flagge ist maßgebliches Kriterium für eine mögliche Verzögerung
- Das Hissen oder Nicht-Hissen der Heckflagge ist kein Kriterium für die Rennbereitschaft der Teams.
- Im Falle eines Repair: „Go“ vom Repair-Service abwarten, bevor Ankündigungssignal kommt. Zwischen „Go“ und Ankündigung min. 1 Minute vergehen lassen. Abstand der Repair-Situation zur Startzone berücksichtigen.
- Wenn die vom Repair-Team geschätzte voraussichtliche Repair-Zeit die Dauer von 10 Min. übersteigt, muss eine Entscheidung über Start oder AP mit der sportlichen Leitung der DSBL geführt werden (Funk/Telefon).
- Der Wettfahrtleitung wird empfohlen, die Startlinie von beiden Seiten zu beobachten.
- Beiden Linien-Beobachtern wird die Protokollierung per Audio oder manuell empfohlen.

Flaggen im Startverfahren:

Minuten vor Startsignal	Flagge hissen	Flagge runter	Signal	Bedeutung
3	Schwarze Flagge mit Zahl 3		kurz	Ankündigungssignal
2	Graue Flagge mit Zahl 2 und Flagge „P“	Schwarze Flagge	kurz	Vorbereitungssignal
1	Weißer Flagge mit Zahl 1	Graue Flagge und Flagge „P“	kurz	Eine Minute
0	Blaue Flagge mit der Zahl 0	Weißer Flagge	lang	Startsignal
+1		Blaue Flagge	kein Signal	

Flagge „X“	vorgesehen
Startverschiebung Flagge „AP“	vorgesehen
Flagge „AP“ über „H“/„A“	vorgesehen
Flagge „N“ (über „H“/„A“)	vorgesehen
Flagge Whisky	ohne Gennaker (nur wenn die Organisation nicht mehr genügend Gennaker zur Verfügung stellen kann)
Flagge „C“, in Verbindung mit Farbe der nächsten Bahnmarke	Bahnänderung → nur am Lee-Gate, optisch und akustisch
Flagge „M“, Bahnmarkenersatz	vorgesehen
Flagge „Y“	vorgesehen → Entscheidung liegt beim Wettfahrtleiter
Flagge „Blau“- Zielflagge	vorgesehen
Flagge „Erster Hilfsstander“	nicht vorgesehen
Flagge „S“	nicht vorgesehen
Flagge „I“/ „Z“/„U“/„S“	nicht vorgesehen

6. Zieldurchgang:

Tracking-Visualisierungen von Seglern sind kein Argument für die Korrektur von Ergebnissen und/oder Ereignissen.

7. Wettfahrtkriterien:

- Winduntergrenze: Rennen sollen nicht gestartet werden, wenn eine Windgeschwindigkeit von 4kn unterschritten wird. Es gilt die Windgeschwindigkeit, die zum Ankündigungssignal auf dem Startboot gemessen wird. Diese Winduntergrenze kann/soll z.B. aufgrund von starker Strömung im Regattagebiet nach oben korrigiert werden.
- Windobergrenze: Rennen sollen nicht gestartet werden, wenn eine Grundwindgeschwindigkeit von über 25kn und Böen von über 35kn herrschen. Werden diese Werte im Laufe einer Wettfahrt überschritten, so sollen die betreffenden Rennen abgebrochen werden.
- Innerhalb des ansonsten festgelegten Zeitlimits für die maximale Dauer eines Rennens ist der Abbruch einer Wettfahrt wegen der Beachtung der Fairness und des sportlichen Wertes unter folgenden Bedingungen möglich:
Wenn sich die Wettfahrt bis zum akuten/aktuellen Wetterereignis gemäß vorhergehender Kriterien sportlich fair entwickelt hat, sich dann aber im Folgenden z.B. wegen stark nachlassendem und/oder stark drehendem Wind die Platzierungen im Feld überproportional durchmischen oder gar „auf den Kopf stellen“.

8. Crewwechsel/Shuttle:

- 6 Shuttleboote pro Bahn
- Eine Reduktion der Shuttle-Boote ist nur dann zulässig, wenn es die betreffenden Boote auch zulassen (Anzahl der max. zu befördernden Personen beachten)
- Aus Aspekten der Nachhaltigkeit befürwortet die DSBL die Anzahl der Shuttle-Boote zu reduzieren oder umweltschonende Boote, z.B. mit Elektromotor, zu verwenden.

9. Anhang:

- Tabelle Bahnlängen

Recommendation, Course-Length

League Sailing

Target-Time 14 mins. first boat finishing

Windspeed	1.beat	2.beat	Gate width	Gate width	Gate width
(knts)	(m), approx.	(m), approx.	8 Boats (m), approx.	7 Boats (m), approx.	6 Boats (m), approx.
	*	*			
5	320	270	35	40	45
6	350	300	35	40	45
9	380	330	40	45	50
13	500	450	45	50	55
15	520	470	45	50	55
20	540	490	55	60	65

* Depending on sea and wave conditions, adjustments are welcome.

Windspeed	Length starting line/ finish	Length starting line/ finish	Length starting line/ finish
(knts)	8 Boats (m), approx.	7 Boats (m), approx.	6 Boats (m), approx.
5	80,64	70,56	60,48
6	80,64	70,56	60,48
9	80,64	80,64	60,48
13	80,64	70,56	60,48
15	103,68	90,72	77,76
20	115,2	100,8	86,4